Vorsicht Satire: Kontrolle ist gut - Vertrauen ist besser?

In einem unwirklichen Land stellte es ein Gesetz schon seit vielen Jahren unter Strafe, betrunken einen Bus zu steuern. Dennoch hielt sich hartnäckig das Gerücht, verarmte Unternehmer, die von den Auftraggebern mit Billigung der Regierung keine kostendeckende Gebühren erheben durften, würden ihr Personal mit Alkohol (ihn gab es beliebig und billigst) bezahlen und ernähren.

Der Druck des besorgten und ausgebeuteten Personals wuchs. Die Verkehrsministerin sah sich zum Handeln genötigt: Dem bösen Gerücht sollte in einer Stichprobe nachgegangen werden. Die Busunternehmen wehrten sich vehement und so geschah zunächst nichts.

Der Druck nahm weiter zu und jetzt entschloss sich die Ministerin doch zum Handeln, aber...

- Es sollte nur eine Stichprobe erhoben werden. Allen freiwilligen Teilnehmern wurde Straffreiheit zugesichert, weil Strafen wegen des Stichproben-charakters unrecht seien.
- Unternehmen, die Kontrollen ablehnten, wurden nicht untersucht.
- Die vereinzelten Unternehmen, in denen Gesetzverstöße bereits verfolgt worden waren, sollten als nicht repräsentativ ausgespart bleiben.

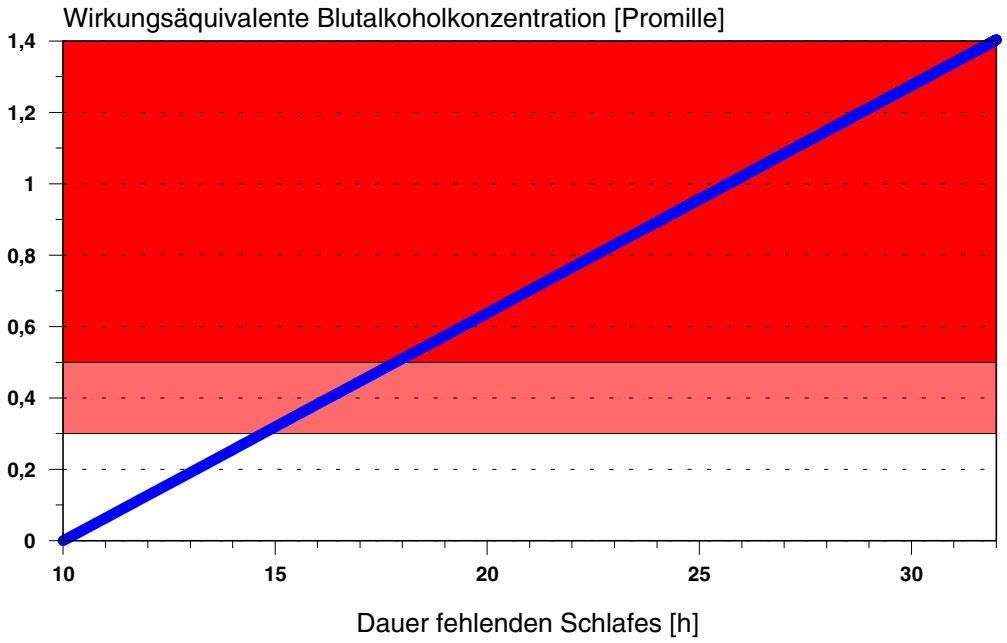
Als Kontrollmaßnahme wurden alle Unternehmen der Stichprobe befragt, ob sie Alkohol austeilen und Betrunkene ans Steuer lassen. Es wurde aber auch beim Personal recherchiert, doppelt so viele Busbegleiter als Fahrer wurden kontrolliert.

Gelegentlich hatten die Unternehmen zu der vom Gesetz vorgeschriebenen Dokumentation sogar Messgeräte eingeführt, die automatisch die Alkoholkonzentration am Steuer erfassten. Die Computer dieser Messgeräte waren so gesetzeskonform programmiert, dass die ausgegebenen Konzentrationswerte dort endeten, wo der verbotene Bereich begann (Die Programmlogik leuchtet ein: Was nicht sein darf, das kann nicht sein!). Jedoch wurden auch die internen Protokolle dieser Messgeräte ausgewertet.

Resultat der Untersuchung: Die Behauptung betroffener Mitarbeiter, sie würden von ihren Arbeitgebern systematisch betrunken ans Steuer gesetzt, wurde eindrucksvoll bewiesen.

Die Ministerin erläuterte vor der Presse die ungesetzlichen Zustände. Die Schuld daran läge jedoch vor allem bei der Regierung des Länderbundes, die den Busunternehmen keine zusätzlichen Geldmittel zukommen ließe. Arbeitskreise sollten Lösungsvorschläge erarbeiten.

Sie meinen, Parallelen mit der Durchsetzung des Arbeitszeitgesetzes an hessischen Krankenhäusern zu sehen und fragen sich: Was hat Übermüdung mit Alkohol zu tun? Das ist längst wissenschaftlich untersucht: Die Qualität ärztlichen Handelns nimmt mit zunehmender Ermüdung in vergleichbarer Weise ab wie unter zunehmender Alkoholisierung!



Parameter nach Dawson & Reid, Nature 388 (1997) 235

Beim Gebrauch der Graphik beachten Sie: Als Zeit ist nicht die Arbeitszeit, sondern die Zeit nach dem Aufstehen einzusetzen.